

JAHRESBERICHT 2019  
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MARY BURMEISTER JIN SHIN JYUTSU e.V.  
[www.jsj-ev.info](http://www.jsj-ev.info)

im Mai 2020

Liebe Mitglieder und Förderer,

Es ist mir unmöglich, Euch einen Jahresbericht zu schreiben, ohne die aktuelle Situation nicht mit einzubeziehen.

Dass ein genereller Strukturwandel auch für uns Jin Shin Jyutsu-Praktizierende immer fühlbarer wurde, fand seinen Ausdruck bereits darin, dass wir Ende 2018 Teil der Gruppe NEUN\* wurden, die sich mit dem Thema „Wandel“ befasste.

Dann wurde im Frühjahr 2019 von Seiten JSJ Inc., Scottsdale, das europäische Organisatoren-treffen im Juni abgesagt. Diesen Termin nutzte dann die Gruppe NEUN, um zu einem Praktikertreffen<sup>2</sup> an dem Wochenende einzuladen. Aus diesem Treffen ergab sich eine weitere Beauftragung der Gruppe NEUN, um ein zweites Treffen für JSJ-Praktiker zu organisieren. Dieses Arbeitstreffen fand tatsächlich im März 2020 kurz vor dem Corona-Krisen-shut-down wieder am Tempelhof statt<sup>3</sup>.

Der wirklich krasse, für alle Menschen sichtbare und fühlbare Einschnitt und damit Wandel, mit weitreichenden Folgen geschah durch die weltweit ausgerufene Pandemie und ihren staatlich verordneten Restriktionen.

Von einem Tag auf den anderen dürfen keine JSJ-Kurse vor Ort mehr stattfinden, und persönliche Kontakte sind nur eingeschränkt möglich. Jin Shin Jyutsu-Sitzungen sind fraglich, zumindest erscheinen sie für viele „im Graubereich“, wenn nicht sogar unmöglich.

Sicher, in diesen Tagen können wir froh sein, dass wenigstens die schon existierenden Onlinekurse, gerade die für die Selbsthilfe, weiter zur Verfügung stehen und zur Verbreitung der Kunst beitragen. Ebenso die Vielzahl der Bücher, die seit über 30 Jahren im Buchhandel erscheinen. Und auch die Videokonferenzen ermöglichen das In-Verbindung-bleiben.

Und dennoch stellt sich mir die Frage: Kann eine „Berührungs-Kunst“ ohne Berührung wirklich ganzheitlich und vollständig verbreitet werden, ohne den persönlichen Kontakt? Wo liegen die Möglichkeiten der Digitalisierung? Wo aber auch ihre Grenzen?

Nach meiner ganz persönlichen Meinung -ganz Paracelsus folgend: „Die beste Arznei für den Menschen ist der Mensch“ – kann sich Jin Shin Jyutsu in seiner Fülle nur ganz direkt, von Mensch zu Mensch, oder zwischen Menschen voll entfalten.

Für mich war das persönliche Erleben-und-Fühlen-Wollen von Marys Händen der Grund, weshalb ich mich 1998 auf den Weg nach Scottsdale gemacht hatte. Ich wollte dieser weisen Frau wenigstens einmal so nah wie möglich sein, ihre Hände, ihr Anfassen, ihre Person mit allen Sinnen erfahren und erfüllen. Ich wollte sie im wahrsten Sinne des Wortes er-leben, be-greifen. Ich wollte von dem ganzen Mensch-Wesen, berührt werden.

Deshalb bin ich auch immer wieder zu verschiedenen, langjährigen Praktiker\*innen gefahren, um mich über meinen Verstand hinaus auf eine neue ganzheitliche Erfahrung einzulassen. Und vor allem, wenn ich das Gefühl hatte, dass ich bei einem bestimmten Projekt mit meiner Selbsthilfe, mit meinem Denken, Fühlen und Handeln nicht weiterkam. Danach habe ich oft Fortschritte gemacht, weil ich eine neue Sichtweise bekommen hatte, einen

JAHRESBERICHT 2019  
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MARY BURMEISTER JIN SHIN JYUTSU e.V.  
[www.jsj-ev.info](http://www.jsj-ev.info)

neuen Standpunkt kennengelernt hatte, die Wirkung eine neue Sequenz oder Kombination von Sicherheitsenergieschlössern direkt und unmittelbar fühlbar wurde ...

Deshalb habe ich immer wieder Menschen ermuntert, Gruppen zu bilden, sich regelmäßig zu treffen und sich gegenseitig zu strömen.

Und ich bin wieder einmal dankbar dafür, dass der Selbsthilfeaspekt im Jin Shin Jyutsu von Mary Burmeister das Kernstück der Kunst ist. Die 5 Grundhaltungen (Sorge, Angst, Wut, Trauer und Bemühung), die immer wieder zu Disharmonie führen, wenn wir in ihnen stecken bleiben, kann nur jeder selbst ändern, in den Fluss bringen, harmonisieren...und die Anwendung der Kunst durch einen JSJ-Praktiker kann sicher dazu beitragen, dass sich Festgehaltenes löst...

Aber nun zu unseren Aktivitäten im Jahr 2019.

Das Filmprojekt wurde in diesem Jahr abgerundet. Das Ergebnis wurde Mitte des Jahres fertiggestellt und die angestrebte Summe von 26.000 Euro durch weitere Spenden vervollständigt. Der Film steht jetzt der Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Weiterverbreitung zur Verfügung und kann auch auf den persönlichen Websites eingebunden werden.

Die Vernetzungsaktivitäten mit den 4 Vereinen der deutschsprachigen Länder in der Gruppe NEUN wurden fortgeführt. Es wurde ein Handlungsstrang in Richtung Professionalisierung von Jin Shin Jyutsu weiterverfolgt, und ein weiteres Treffen im März 2020 abgehalten. Von dort erging die Beauftragung an die Deutsche Gesellschaft für Mary Burmeister e.V. zu prüfen, ob sie der Träger weiterer Schritte sein kann und will.

Im Verhältnis zu vorherigen Jahren wurden Stipendien und Darlehen im vergangenen Zeitraum weniger nachgefragt, drei Personen wurden die Teilnahme am 5-Tagekurs ermöglicht und zwei Menschen wurden jeweils 10-mal kostenlos von Praktikerinnen behandelt.

Insgesamt wurden fast 17.000 Euro an (z.T. zweckgebundenen) Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingenommen. Dem stehen gut 20.000 Euro gegenüber, die neben den rund 2.000 Euro für persönliche Unterstützung hauptsächlich in das Filmprojekt und die Vernetzungsaktivitäten geflossen sind.

Die Anzahl der Mitglieder ist weiter gestiegen auf über 70 Mitglieder.

All denjenigen, die uns schon seit so vielen Jahren durch ihre Beiträge und Spenden unterstützen, sei ganz herzlich gedankt, den Neuen unter euch zusätzlich ein herzliches Willkommen!

Wie wird es weitergehen? Die Gründungsmitglieder werden bald über verschiedene Neuerungen beraten, die die Struktur der Deutschen Gesellschaft betrifft. Ihr werdet die ersten sein, die davon informiert werdet.

Herzlichen Gruß von Eika

\*<sup>2,3</sup> mehr Informationen findet ihr dazu auf unserer homepage:[www.jsj-ev.info](http://www.jsj-ev.info)